

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 3.

Donnerstag den 4. Jänner 1872.

(560—2)

Nr. 8498.

Rundmachung.

Mit Anfang des laufenden Schuljahres ist die erste Studentenstiftung des Dr. Georg Supan in dermaligen reinen Jahresertrage von 43 fl. 94 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genusse derselben sind vorzugsweise arme, gut gefittete und gut studierende Jünglinge aus der Anverwandtschaft des Stifters, in Ermangelung solcher aber Studierende aus der Pfarre Rodajn und sodann aus den Pfarren Bigaum, Radmannsdorf, Lees und Löschach berufen. Der Bezug ist auf die Dauer der Gymnasialstudien beschränkt.

Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armutss- und Impfszeugnisse, dann den Schulzeugnissen der zwei letzten Semester, eventuell mit den ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Documenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Schuldirection bis

25. Jänner 1872

hieramts zu überreichen.

Laibach, am 20. December 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

(559—2)

Nr. 263.

Concurs-Rundmachung.

Wegen Wiederbesetzung der erledigten Lehrerstelle an der Volksschule in Stodendorf, mit welcher fassionsmäßig sichergestellte Bezüge von 210 fl. jährlich verbunden sind, wird wiederholt der Concurs mit dem Termine

bis Ende Jänner d. J.

ausgeschrieben.

Bewerber wollen ihre documentirten Gesuche anher einsenden.

K. l. Bezirksschulrath Tschernembl, den 17ten December 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 3.

(3040—1)

Nr. 6957.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache der Stadtvorsteherung nos. der Stadtkasse Tschernembl gegen den Verlass des Johann Kohlbesen in Tschernembl, durch den Curator Franz Gospodarič in Weinz, pcto. 52 fl. 50 kr. c. s. c. mit Bescheid vom 5. Juni 1871, Z. 3292, auf den 12. December 1871 angeordneten ersten exec. Feilbietung der im Grundbuche ad Gilt Weinz sub Cur.-Nr. 38 und im Grundbuche ad St. Spiritusgilt Fol. 85 vorkommenden Realitäten kein Kauf-lustiger erschienen sei, daher es bei der

12. Jänner und

13. Februar 1872

anberaumten zweiten und dritten Feilbietung obgedachter Realitäten mit dem vorliegenden Anhang sein Verbleiben hat.

K. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 13. December 1871.

(3026—1)

Nr. 5352.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Georg Tomazic von Weisach als Cessionar des Primus Zupan wegen schuldigen 539 fl. 57 kr. in die Reassumirung der mit Bescheid vom 14. März 1871, Z. 1156, bewilligten und mit dem Vorbehalte der Reassumirung sistirten dritten exec. Feilbietung der dem Josef Teran von St. Martin gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Ref.-Nr. 335 vorkommenden, gerichtlich auf 1850 fl. geschätzten Realität gewilliget und hierzu der Tag auf den

5. Februar 1872,

früh 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch allenfalls unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotokoll und Citationenbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. l. Bezirksgericht Krainburg, am 27. November 1871.

(2981—2)

Nr. 16355.

Erinnerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den hiergerichts unbekanntem Erben des Valentin Kaučič resp. deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Fidelis Terpinz, durch Herrn Dr. von Schrey in Laibach, unter dem 20. September 1871, Z. 16355, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des auf der im ehemaligen Freisassen-Grundbuche vorkommenden Realität sub Urb.-Nr. 119, Ref.-Nr. 84, pcto. Sicherstellung von Erbschaftsforderungen intabulirten Abhandlungsprotokolle vom 8. Jänner 1798 hiergerichts eingebracht, worüber, unter

Bestellung des Herrn Dr. Anton Rudolf, Advocat hier, zum Curator ad actum für die Beklagten, die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

23. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet worden ist.

Dieses wird den geklagten obgenannten Erben mit dem Besatze bekannt gegeben, daß sie entweder selbst zur Tagsatzung zu erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder allenfalls einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen haben, als widrigens die Sache mit dem Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt und darnach den gesetzlichen Vorschriften gemäß entschieden werden würde.

K. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. September 1871.

(2982—2)

Nr. 17281.

Erinnerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird der Vertraud und dem Anton Lašnik resp. deren unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Maria Lašnik, durch Herrn Dr. v. Schrey von Laibach, unter dem 5. October 1871, Zahl 17281, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Erbschaftsansprüche à pr. 86 fl. 2 kr. 26/100 dl. und 4 fl. 50 kr. c. M. mit der Bitte um Adnotation der Klage bei der Realität Urb.-Nr. 125, Ref.-Nr. 102 ad Popenfeld hiergerichts überreicht, worüber denselben Herr Dr. Anton Rudolf in Laibach als Curator ad actum aufgestellt, die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

23. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und die Adnotation der Klage bewilliget worden ist.

Dieses wird den Beklagten mit dem Besatze bekannt gegeben, daß sie entweder selbst zur Tagsatzung erscheinen oder dem aufgestellten Curator ad actum ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder allenfalls einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte rechtzeitig bekannt zu geben haben, widrigens die Rechtsache mit dem Curator ad actum der Ordnung nach verhandelt und darnach entschieden werden würde.

Laibach, am 13. October 1871.

(2988—2)

Nr. 17494.

Erinnerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekanntem wo befindlichen Michael Josef Gosar resp. dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider denselben Georg Komatar, durch Herrn Dr. Sajovic in Laibach, unterm 9. October 1871, Zahl 17494, die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung

der zu Gunsten des Beklagten auf der im Grundbuche Commenda Laibach Urb.-Nr. 179, Einl.-Nr. 13 ad Unterschifschka vorkommenden Realität haftenden Satzposten per 100 fl. ö. W. hiergerichts überreicht, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den

30. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 18 der a. G. D. Entschließung vom 18. October 1845, angeordnet, dem Beklagten eventuell dessen Rechtsnachfolgern ob unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum aufgestellt, und diesem die bezügliche Klage zugestellt worden ist.

Dieses wird dem Beklagten resp. dessen Rechtsnachfolgern mit dem Besatze bekannt gegeben, daß sie entweder selbst zur Tagsatzung zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder allenfalls einen andern Sachwalter zu bestimmen haben, widrigens diese Rechtsache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem Curator ad actum verhandelt und darnach dem Besatze gemäß entschieden werden würde.

K. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. October 1871.

(2984—2)

Nr. 17869.

Erinnerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekanntem wo befindlichen Valentin Camernik eventuell dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Tome von Dolnice Nr. 7, durch Herrn Dr. Sajovic, unterm 14. October 1871, Z. 17869, die Klage auf Anerkennung der Erbschaft der Realität Einl.-Nr. 166 ad Dravje hiergerichts überreicht, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

26. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet, den Beklagten Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum aufgestellt und diesem die bezügliche Klage zugestellt worden ist.

Dieses wird den Beklagten mit dem Besatze bekannt gegeben, daß sie entweder selbst zur Tagsatzung zu erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder allenfalls einen anderen Sachwalter zu ernennen haben, widrigens die Sache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem aufgestellten Curator verhandelt und darnach entschieden werden würde.

Laibach, am 19. October 1871.

(2983—3)

Nr. 16689.

Erinnerung.

Vom dem k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekanntem wo befindlichen Kaspar Strudel und dessen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Josef Strudel von Draus, durch Dr. Sajovic, die Klage do praes 25. September 1871, Z. 16689,

pcto. Verjährungs- und Erlöschenerklärung der bei der Realität Urb.-Nr. 3, Tom. I., Fol. 61, Einl.-Nr. 40 ad Draus aus dem Uebergabevertrage vom 5. März 1832 haftenden Forderung pr. 70 fl. c. M. sammt Anhang hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren mit dem Anhang des § 29 a. G. D. auf den

23. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet und den Beklagten ob ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dieses wird den Beklagten mit dem Besatze bekannt gegeben, daß sie entweder selbst zur Tagsatzung zu erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder allenfalls einen andern Sachwalter zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator der Ordnung nach verhandelt und darnach entschieden werden würde.

Laibach, am 3. October 1871.

(2925—2)

Nr. 5281.

Erinnerung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Wippach wird den Anton Mahorčič, dessen Rechtsnachfolgern und den übrigen unbekanntem Ansprechern der nachbenannten Grundparzellen hiermit erinnert:

Es habe Josef Bizjak von Gotsche Nr. 49 wider dieselben die Klage auf Erbschaft des im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XXIV pag. 490 auf Anton Mahorčič von Gotsche vergewährten Ackerš hazovica Parz.-Nr. 1109 mit 51¹/₁₀₀ □ Rst., dann des Hauses Conf.-Nr. 49, Parz.-Nr. 39 mit 7¹/₁₀₀ □ Rst. sammt dem vor demselben befindlichen Hofraume, des Gartens vert Parz.-Nr. 1417 mit 61¹/₁₀₀ □ Rst., des Weingartens bukovec Parz.-Nr. 546a mit 241 □ Rst., des Weingartens bukovec Parz.-Nr. 493 mit 423¹/₁₀₀ □ Rst. und der Weide bukovec Parz.-Nr. 492 mit 333¹/₁₀₀ □ Rst., endlich des Ackerš mit Weiz zapence Parz.-Nr. 395a mit 570 □ Rst., sub praes. 29. November 1871, Z. 5281, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung, die Tagsatzung auf den

1. März 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Uršič von Gotsche als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. l. Bezirksgericht Wippach, am 30. November 1871.

Eine Specereihandlung in Laibach

wird zu kaufen gesucht, worauf mehrere Tausend Gulden gleich bar gezahlt werden können. Gefällige Anträge übernimmt unter A. 2046 die Annoncen-Expedition von Rudolf Wofse in Wien. (45—1)

Brennholz-Verkauf.

30" lange trockene Buchenscheiter in größerer Menge und auch Klafertweise zu haben am Expeditionsplatz des Herrn Franz Pirker, (46) vis-à-vis dem Südbahnhof.

Unentbehrlicher Rathgeber für Männer!

„Dr. Retaus Selbstbewahrung.“
Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems durch Onanie, Ausschweifung und Anstreckung. (Mit 27 Abbildungen. 72. Auflage.) Preis 2 fl.

Diesem Buche, von welchem bereits über 200.000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von Geschwächten und Impotenten Gesundheit und neue Lebenskraft. Verwechselte man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, sowie in G. Voenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig. (Gegen 2 fl. 10 kr. Franco-Ver sendung in Couvert.) (26 1)

Die vom Staate garantierte große **Geld-Verlosung** enthält Gewinne im Gesamtumtrage von circa **1 Million 700.000 Thaler P. Crt.** welche in 6 Abtheilungen zur sichern Entscheidung kommen.

Haupttreffer ev. 100.000, 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 12.000, 10.000, 2 a 8000, 6000, 4 a 4800, 4400, 5 a 4000, 5 a 3200, 7 a 2400, 21 a 2000, 3 a 1600, 36 a 1200, 102 a 800, 206 a 400, 256 a 200, 381 a 80 und 27950 a 44, 40, 20, 10kr. etc.

Die nächste Ziehung findet am **17. und 18. Jänner 1872** statt, und kosten hierzu:

Ganze Drig.-Lose (keine Promessen) fl. 7.—
halbe Drig.-Lose (keine Promessen) fl. 3.50
viertel Drig.-Lose (keine Promessen) fl. 2.—
s. W., welche ich gegen Einsendung des Betrages in österr. Banknoten am bequemsten in recommandirten Couverts prompt und verschwiegen selbst nach weitester Entfernung versende. Jeder Interessent erhält mit Staatswappen versehene Ziehungslisten wie Gewinngeber sofort nach geschickener Ziehung zugefandt. Man wende sich baldigst vertrauensvoll an das vom Staate begünstigte Bankhaus (17—2)

Siegmond Hecksher, Hamburg.

(2999—3) Nr. 6637.

Dritte execut. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur gegen Valentin Tomc pcto. 101 fl. 42 kr. c. s. c. die dritte executive Feilbietung der im Freisassen-Grundbuche sub Urbars-Nr. 47 1/2, Rctf.-Nr. 101 1/2 vorkommenden, auf 1050 fl. geschätzten Hausrealität auf den **15. Jänner 1872,**

Vormittags 11 Uhr, hiergerichts übertragen, für Valentin Tomc Herr Dr. Rudolph und für die allfälligen Kinder der Maria Tomc geb. Miklauc Herr Dr. Pfefferer als Curator ad actum bestellt worden ist.
Laibach, am 16. December 1871.

Man biete dem Glücke die Hand! 100.000 Thaler.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verlosung**, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **27.000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler **100.000**, speciell aber **60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8000, 6000, 5000, 4000, 2000, 1500, 155 mal 1000, 211 mal 400, 333 mal 200, 17.100 mal 47 etc.**

Die **nächste erste Gewinnziehung** dieser grossen, vom Staate **garantirten** Geldverlosung ist **amtlich festgestellt** und findet **schon am 25. und 26. Jänner 1872** statt und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Los nur fl. 7.
- 1 halbes " " " " 3 1/2.
- 1 viertel " " " " 1 1/4.

gegen **Einsendung des Betrages** in österreichischen Banknoten. (2815—10)
Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets **prompt unter Staats-Garantie**, und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir **erst vor Kurzem** wiederum unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officieller Beweise** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Vomüussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten **Unternehmen** überall auf eine sehr rege Btheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **boldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp., Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Btheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reale Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

MOLL'S Seidlich-Pulver.




Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlich-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschliessenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. öst. W. — Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Drogenarzenzien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfagnungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlagen: in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“
Albona: **E. Milivoi**, Apoth.
Görz: **A. Franzoni**,
Cilli: **Karl Krisper**,
" **Fr. Rauscher**, Apoth.
Cormons: **F. Lucchi**,
" **Grinover**.
Marburg: **F. Kolletnig**.
Neumarkt: **C. Mally**.
Rudolfswerth: **J. Bergmann**.
Villach: **Math. Fürst**,
" **J. E. Plesnitzer**.
Wippach: **Anton Deperis**.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das **Echte Dorsch-Leberthran-Öel.**
Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.
Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.
Preis einer Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. öst. W.

Das **echte Dorsch-Leberthran-Öel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Stropheln und Rhachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.
Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Aufschneidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmit elbar hervorging.

A. MOLL,
Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(2994—3) Nr. 2562. Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Jonta von Dvor hiemit erinnert, daß der auf ihn lautende Superintabulationsbescheid vom 15. April 1871, Z. 747, dem unter einem bestellten Curator ad hunc actum Johann Rajcen von Johannesthal zugestellt worden sei.
k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 25. October 1871.

(3015—3) Nr. 6997. Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird in der Rechtsache des Leonhard Krieg durch Herrn Dr. Karl Behrer gegen Johann Stampfel in Wr.-Neustadt pcto. Pränotationsrechtfertigung ob 202 fl. 70 kr. f. R. dem Letztern erinnert:
Es habe der Kläger gegen ihn das Fristerweiterungsgesuch vom Bescheide

22. l. M., Z. 6997, überreicht und dieser Bescheid sei wegen Abwesenheit des Beklagten dem ihm unter Einem bestellten Curator absentis Herrn Dr. Johann Bögl, Advocat in Wiener-Neustadt, zugestellt worden.
k. k. Bezirksgericht Gottschee, am 22. December 1871.

(3010—3) Nr. 2815.

Kundmachung.

Zim Nachhange zum hierortigen Bescheide vom 14. September 1871, Zahl 1959, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten erste exec. Feilbietung der dem Michael Salamon von Sleuen gehörigen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, am **23. Jänner 1872,** Vormittags 10 Uhr, zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.
k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 22. December 1871.

(36—1) Nr. 4666. Edict.

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Herrn Pfarrers Martin Urankar von Stangen.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. Sept. 1871 mit Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Martin Urankar von Stangen eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den **9. Jänner 1872**

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
k. k. Bezirksgericht Littai, am 30ten October 1871.